Offener Brief: Klare Haltung gegen rechtsextreme Propaganda vor unseren Schulen – Schutz für Schüler:innen und Lehrende

Sehr geehrter Herr Bundesminister Wiederkehr,
sehr geehrte Frau Bildungsdirektorin Fuchs,
sehr geehrter Herr Bildungsdirektor Fritthum,

mit großer Besorgnis beobachten wir die jüngsten Vorfälle vor Schulen in Wien und Niederösterreich, bei denen Aktivist:innen der rechtsextremen „Identitären Bewegung“ gemeinsam mit Funktionären der Freiheitlichen Jugend Flugblätter an Jugendliche verteilen, die gegen Schüler:innen mit Migrationshintergrund hetzen und Lehrpersonen verunglimpfen.
Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands (DÖW) stuft die Identitären als rechtsextrem ein und bezeichnet sie als durchaus faschistische Organisation. Der Verfassungsschutz kommt zum selben Ergebnis. Im Verfassungsschutzbericht 2025 hält er fest, das langfristige Ziel der Bewegung sei es, „kulturelle Akzeptanz für rechtsextreme Themen zu schaffen, um damit die bestehende liberale Demokratie schrittweise in eine autoritäre Staatsform umzugestalten“.
Wir erachten es als völlig inakzeptabel, dass mit rassistischen und diffamierenden Behauptungen Kinder und Jugendliche gegen ihre Mitschüler:innen und Lehrer:innen aufgebracht werden sollen. Beobachtung, Prüfung rechtlicher Schritte und Kontakte mit den betroffenen Schulen reichen unseres Erachtens angesichts der Hetze und auf gesellschaftliche Spaltung ausgerichteten Agitation nicht aus.

Als oberste Vertreter:innen des österreichischen Bildungswesens und der Bildungsdirektionen in Wien und Niederösterreich tragen Sie die Verantwortung für eine Institution, die einen klaren gesetzlichen und gesellschaftlichen Bildungsauftrag zur Demokratie, zur Gleichberechtigung und zum respektvollen Zusammenleben hat.

Wir appellieren daher an Sie, sich eindeutig zu positionieren und Maßnahmen zu treffen:

1. **Öffentliche und unmissverständliche Stellungnahme:** Beziehen Sie als Bildungsminister und als Bildungsdirektor:innen öffentlich und deutlich Stellung gegen die rassistischen Aktionen der Identitären und der FPÖ-Jugendorganisation vor unseren Schulen. Machen Sie klar, dass Rechtsextremismus, Rassismus und demokratiefeindliche Hetze keinen Platz in unserer Gesellschaft haben.
2. **Konsequenter Schutz für Schüler:innen und Lehrende:** Versichern Sie Schüler:innen und Lehrpersonen, dass Sie alles in Ihrer Macht Stehende unternehmen werden, um sie vor rassistischer Propaganda, Herabsetzung und Schmähung zu schützen und ihre Sicherheit zu gewährleisten.
3. **Stärkung von Demokratiebildung und gesellschaftlichem Zusammenhalt:** Unterstützen Sie die betroffenen und alle weiteren Schulen aktiv bei der Aufarbeitung dieser Vorfälle. Stellen Sie alle Ressourcen zur Verfügung, damit in Schulen im Sinne des demokratischen Bildungsauftrages Demokratie, Diversität und gesellschaftlicher Zusammenhalt gestärkt und gelebt werden können.

Eine zeitnahe öffentliche Stellungnahme halten wir für unabdingbar. Ebenso wie Informationen darüber, welche konkreten Maßnahmen Sie zum Schutz der Schulen in Wien, Niederösterreich und den anderen Bundesländern ergreifen werden.

Mit bestem Dank für Ihre Rückmeldung und mit demokratiebewegten Grüßen,

für die Initiative **betrifft.demokratie:**
Dr.in Ruth Eiselsberg, Mag.a Grete Kernegger, Eva Müllner, Mag.a Petra Schmidinger

Wien, 19.11.2026